

Januar 2012



Joël 3 ¹ Danach aber wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch. Eure Söhne und Töchter werden Propheten sein, eure Alten werden Träume haben, und eure jungen Männer haben Visionen. ² Auch über Knechte und Mägde werde ich meinen Geist ausgießen in jenen Tagen. ³ Ich werde wunderbare Zeichen wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. ⁴ Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der große und schreckliche Tag. ⁵ **Und es wird geschehen: Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet.** Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, und wen der Herr ruft, der wird entrinnen.

Jesus (=Gott rettet) ist unser Immanuel (=Gott ist mit uns).

Ich sagte zu dem Engel, der an der Pforte des neuen Jahres stand:

Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann.

Aber er antwortete:

*Geh nur hin in die Dunkelheit,
und leg deine Hand in die Hand Gottes!*

*Das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.
(Aus China)*

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1 Gottesmutter	2	3	4	5	6 Epiphanie	7
8 Taufe d Herrn	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Februar 2012



Taufe des Simon; Bad Saarow, ©2011 Familie Mann-Sommer

In der Taufe ist uns eine neue Identität geschenkt:
Ich bin ein unendlich geliebtes Kind Gottes.
Kein Haben und Können meiner Eltern oder Freunde,
kein eigenes Mühen und Streben könnten mir das je verdienen.
Es zählt allein und zuerst, dass mir vorgängig zu aller Leistung
geschenkt ist, unendlich geliebtes Kind Gottes zu sein.
Ich kann nichts tun, um mir das zu verdienen,
ich muss es aber auch nicht;
wie ich mich davon aber ergreifen lasse, liegt an uns und an mir.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			1	2 Darstellung	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22 AschMi	23	24	25
26	27	28	29			

März 2012



Installation in einem Luxemburger Park, ©2011 Adrian Kunert SJ

Wir leben in Sünde und halten unsere Laster für private Hobbies, die keinen etwas angehen, solange wir nur pünktlich unsere Steuern zahlen und den Müll trennen. Aber es gibt nichts rein Privates. Was ich im Geheimen denke, wirkt sich auf mein Handeln aus, und wie ich heute mit meiner Familie und meinem Nächsten umgehe, davon kündigt das Tun der nächsten Generation. Gewissen und Seele schlafen den Schlaf, der vom Zeitgeist Betörten und von den innerkosmischen Irrlichtern Verstörten.

Die Wächter auf den Zinnen schlafen oder schauen nur ratlos in die Stadt hinein; doch der Feind ist fleißig. Die Seelen in der Stadt sehnen sich nach dem, was wirklich ihren Hunger und ihren Durst stillen kann, nach Dir allein.

Dein Schrei weckt die Wächter und stärkt die erwachenden Kämpfer auf den Zinnen. In letzter Wut greift der alte Feind an, doch mit Dir kehrt die Kraft in sich öffnenden Lider und die noch müden Glieder verwundeter Herzen zurück. Wo das Licht aufstrahlt, gibt es die Dunkelheit nicht mehr.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
					2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25 MESZ	26	27	28	29	30	31

April 2012



Photo & Montage © 2011 Adrian Kunert SJ

Wenn wir auf das Kreuz sehen, immer tiefer in die Abgründe des menschlichen Lebens hinabblicken, hinabsteigen zu den Leichen in den selbst uns verborgenen Kammern unserer Seele, dann werden wir entdecken, dass wir das können, weil Du auch hier mit uns gehst und uns erwartest. Selbst in Tiefen, in die wir alleine nie gehen würden, bist Du uns Stütze, Grund und Licht.

Wenn wir glauben, Dir also ganz vertrauen, dann spüren wir auch die Gründe, warum wir das können: Hoffnung scheint auf inmitten unserer Angst. Trost erwächst uns im Angesicht der Leiden; und unzerstörbare Liebe ist das Bollwerk, an dem sich der Hass bricht, der wie das Chaos von außen und aus den Tiefen unserer Seele gegen uns anbrandet. Unser Herz ver-

spürt, was der Verstand erst langsam zu denken wagt und noch widerstrebender zu begreifen beginnt.

Im Vertrauen des Gesalbten kann ich den Karfreitag erleben und mich trauen, auch meine verborgene Not wahrzunehmen, Dimensionen meiner Verlassenheit, die mir vor Jahren im Nebel meiner ersten Erkenntnis noch nicht so abgrundtief erschienen, wie jetzt, da ich sie in Deinem Licht sehen kann. Und doch offenbart Deine Klarheit trotz aller Not eine Sicherheit. Hier am Kreuz sehe ich eine Einsamkeit, die brutaler ist, als die größte Not, die ich - hoffentlich nie - je erfahren werde können; denn Du kennst das Gegenteil von dem hier nicht nur; denn Du selbst hast das Paradies erschaffen.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1 Palmarum	2	3	4	5 Gründo	6 Karfreitag	7 Grabesruhe
8 Ostern	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Mai 2012



Maria mit dem Kinde am Kamelplatz (Derbent) in Kappadokien; ©2011 Adrian Kunert SJ

Vom Größten nicht begrenzt
und eingefügt ins Kleinste
das ist göttlich.

Flämischer Jesuit
aus der Zeit des
Friedrich von Spee (1591 - 1635)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17 Himmelfahrt	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27 Pfingsten	28 PfingstMo	29	30	31		

Juni 2012



Röm. Brunnenfassung in Perge (Pamphylien); ©2011 Adrian Kunert SJ

Menschen verletzen einander
oft dadurch am meisten,
dass sie einander nicht verletzen wollen
und schweigen, wo sie reden sollten;

doch der Ton macht die Musik.

(Quelle mir unbekannt)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
					1	2
3 Trinitatis	4	5	6	7 Fronleichnam	8	9
10	11	12	13	14	15 Herz Jesu	16 Herz Mariä
17	18	19	20	21	22	23
24 Johannes T	25	26	27	28	29	30

Juli 2012



Weltjugendtag 2011 in Madrid; © 2011 Adrian Kunert SJ

*Lk 10,27 Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deiner Kraft
und all deinen Gedanken, und: Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst.*

Keine Strukturdebatten retten uns,
keine reine Lehre millionenfach gedruckt.
Das sind erst der dritte und der vierte Schritt.
Strukturreformen schaffen kein neues Leben,
aber neues Leben schafft sich neue Strukturen (vgl. Mk 2,22).

Gott suchen und anbeten, Ihn verkosten und verschmecken,
Freund sein, Freundschaft erfahren und diese weitergeben.
Gaben entdecken, ihre Wirkung erfahren und ihre Früchte weitergeben,
so wächst das Leben, das wir Kirche nennen
durch den Geist, den Du uns schenkst, immer wieder neu, so oft wir wollen.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2 M Heimsuchung	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16 ULF v Karmel	17	18	19	20	21
22	23	24	25 Jakobus	26	27	28
29	30	31 Ignatius v L				

August 2012



Adrian Kunert SJ, Haus Stapelage, ©2011 Jutta Steinlein

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht:
bin ich ein Falke,
ein Sturm
oder ein großer Gesang.

(Rainer Maria Rilke, aus: Das Buch vom mönchischen Leben. 1899)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
			1	2	3	4
5 JCE JUMP	6 JCE JUMP	7 JCE JUMP	8 JCE JUMP	9 JCE JUMP	10 JCE JUMP	11 JCE JUMP
12	13	14	15 Aufn Mariae	16	17	18
19	20	21	22 M Königin	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

September 2012



Mittelmeer an der Mündung des Manavgat (Antalya/Türkei); ©2011 Adrian Kunert SJ

"Barmherzigkeit hebt die Gerechtigkeit nicht auf,
sie ist vielmehr die Fülle der Gerechtigkeit."

Thomas von Aquin: Summa Theologiae (I. 21,3 ad 2)

Die Gerechtigkeit schaut auf die Sache,
die Barmherzigkeit auf die Person.
Beide zusammen sehen erst das Ganze.

"Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist Grausamkeit;
Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit
ist die Mutter der Auflösung."

Thomas von Aquin: Kommentar zum Matthäusevangelium (5,2)

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14 Kreuzerhöhung	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29 Erzengel
30						

Oktober 2011



Maria mit dem Kinde in "Maria Regina Martyrum"; ©2009 Adrian Kunert SJ

Gegen das Vergleichen

Entwickle und beschneide für gutes Wachstum
recht **die** Gaben, die Gott **dir gegeben** hat.
Die Rose ist schön, wenn sie eine schöne Rose ist.
Das Gänseblümchen ist schön,
wenn es ein schönes Gänseblümchen ist.
Die Rose wird nie ein schönes Gänseblümchen,
und aus dem Gänseblümchen nie eine schöne Rose.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1			3 dt Einheit	4	5	6
7 (Rosenkranzfest)	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28 MEZ	29	30	31			

November 2012



Gang im St. Gertrauden Krankenhaus, Berlin; ©2011 Adrian Kunert SJ

Werft eure Hoffnung nicht weg,
sondern auf den Herrn.

In Anlehnung an Hebräer 10:

³⁵ Werft also eure Zuversicht nicht weg, die großen Lohn mit sich bringt.

³⁶ Was ihr braucht, ist Ausdauer,
damit ihr den Willen Gottes erfüllen könnt
und so das verheißene Gut erlangt.

³⁷ Denn nur noch eine kurze Zeit,
dann wird der kommen, der kommen soll,
und er bleibt nicht aus.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
				1 <i>Allerheiligen</i>	2 <i>Allerseelen</i>	3
4	5	6	7	8	9 <i>Fall d Mauer</i>	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25 Christkönig	26	27	28	29	30	

Dezember 2012



Mosaik der Herz-Jesu-Kapelle im Sankt Gertrauden-Krankenhaus, ©2011 Adrian Kunert SJ

Verwurzelt

Werden,
wachsen,
Wurzeln schlagen,
Wurzeln, die nähren,
Stand verleihen,
Kraft schenken, jedem Sturm zu trotzen.
Tief verwurzelt in Dir,
darf ich aus meiner Mitte wachsen und spüren:
Ich bin gehalten auch an Abgründen meines Lebens.

So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
						1
2 1. Advent	3	4	5	6	7	8 Immaculata
9 2. Advent	10	11	12	13	14	15
16 3. Advent	17	18	19	20	21	22
23 4. Advent	24 Hl. Abend	25 Weihnacht	26	27	28	29
30	31 Sylvester I.					

Eine gesegnete Weihnachtszeit und
einen guten Anfang für ein erfülltes bürgerliches Jahr 2013.